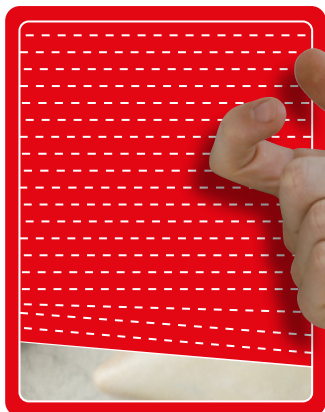


INFOBRIEF

SKM *fenster*



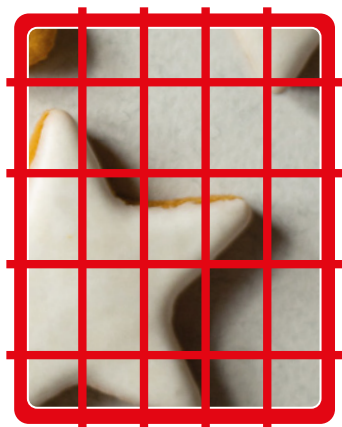
*Praxisbeispiel Ethische
Fallbesprechung* • 2

*Überregionale Online-
veranstaltungen* • 4

**Informationen aus
Ihrem Ortsverein** • 5

*Kleine Handwerker
auf Reisen* • 9

Echte Männer reden • 10



*Infobrief der SKM Vereine
in der Erzdiözese Freiburg*

8. AUSGABE • WINTER 2021



SKM
Diözesanverein
Freiburg

impresum

Herausgeber

SKM Diözesanverein Freiburg e.V.
Hildastraße 65
79102 Freiburg
Telefon 07 61 · 3 79 18
Fax 07 61 · 3 79 45
skm@skmdivfreiburg.de
www.skmdivfreiburg.de

Redaktion

Jürgen Borho
Ulrike Gödeke (V.i.S.d.P.)
Kathrin Kaiser
Petra Schaab
Mittelteil: SKM Ortsverein

Fotos

SKM Diözesanverein Freiburg e.V.
SKM Bundesverband
Petra Schaab
von SKM Ortsvereinen (S. 5–8)
pixabay
pexels.com

Gestaltung & Satz

Helga Echterbruch · Denzlingen

Druck

schwarz auf weiß
litho und druck gmbh Freiburg

Die Erstellung dieses Heftes erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Für fehlerhafte Informationen übernehmen wir keine Haftung.

Praxisbeispiel Ethische Fall- besprechung

Ich bin Betreuerin einer jungen Frau Mitte 30, die seit etwa fünf Jahren an einer fortschreitenden Demenz leidet.

ES HANDELT SICH um eine Tandembetreuung mit der Mutter der Frau. Frau Z. lebt in einem Heim der Behindertenhilfe, eine Verständigung ist nicht mehr möglich. Frau Z. wurde wegen Schreiattacken, deren Ursachen unklar waren, in die Psychiatrie eingewiesen. Dort bestand nach mehreren Untersuchungen der Verdacht, dass die Schreiattacken Reaktion auf ein allgemeines Unwohlsein wären. Es wurde dringend die Anlage einer PEG-Sonde zur Medikamentengabe, Flüssigkeitszufuhr und Ernährung empfohlen. Die Mutter von Frau Z. war gegen die Anlage der PEG-Sonde, da sie befürchtete, mit Hilfe einer künstlichen Ernährung könnte Ihre Tochter auf unbestimmte Zeit künstlich am Leben gehalten werden. Zudem hat Frau Z. mit etwas Unterstützung durch die Pflege noch selbständig gegessen und getrunken.

DA ALLE BETEILIGTEN sich in der Situation sehr unsicher waren, habe ich eine ethische Fallbesprechung vorgeschlagen. Da die Psychiatrie dafür kein Personal hatte, haben wir uns an die Ethikberatung des Palliativ Care Teams des Hospizdienstes Arista gewandt. Von dort gab es eine sehr schnelle Unterstützung und schon zwei Tage später fand eine

Besprechung mit allen Beteiligten in der Psychiatrie statt. Die ambulante Ethikberatung war mit einem Berater und einer Ärztin für Palliativmedizin mit dabei. Die Mitarbeiter der Ethikberatung haben das Gespräch moderiert und vor allem die medizinischen Fragen uns Laien verständlich erklärt.

IM GESPRÄCH WURDE dann deutlich, dass eine PEG Sonde nicht nur zur Lebensverlängerung eingesetzt werden kann, sondern auch zur palliativen Versorgung. Die behandelnden Ärzte wollten mit Hilfe der PEG Sonde vor allem Medikamente verabreichen, um die große Unruhe von Frau Z. zu behandeln. Außerdem sollte über die PEG Sonde bei Bedarf Flüssigkeit verabreicht werden, da der Verdacht bestand, dass Frau Z. manchmal zu wenig trinkt, dann Kopfschmerzen bekommt und sich das dann auch in Schreiattacken äußern könnte, da Frau Z. sich ja anders nicht mehr ausdrücken kann. Es wurde dann folgende Lösung gefunden: Frau Z. bekommt eine PEG-Sonde. Es wurde in einem Protokoll festgeschrieben, dass die Sonde nur zur Gabe von Medikamenten genutzt werden soll, ggfs. auch für die Gabe von Flüssigkeit, wenn Frau Z. selbst nicht genug trinken kann und dadurch Kopfschmerzen entstehen könnten. Für die künstliche Ernährung wurde festgelegt, dass diese ausgeschlossen ist, solange nicht in einer weiteren Fallberatung eine andere Entscheidung getroffen würde.

AN DIESEM BEISPIEL zeigt sich, wie wichtig und auch entlastend es sein kann, sich bei solch schwierigen Entscheidungen Hilfe von außen zu holen. In ethischen Fallbesprechungen können medizinische Maßnahmen nochmals verständlich erklärt werden und damit manche Ängste und Vorbehalte abgebaut werden und vor allem zu einer informierten und bewussten Entscheidung führen.

DURCH DIE EINBERUFUNG einer ethischen Fallbesprechung können auch manchmal neue Lösungswege aufgedeckt werden, die man selbst nicht sehen konnte. Man erhält damit auch nicht immer eine Konsens-

Auf der Homepage der Akademie für Ethik und Medizin können Ansprechpartner für die außerklinische bzw. ambulante Ethikberatung gefunden werden:
www.aem-online.de/index.php?id=157
Eine Liste mit stationären Einrichtungen, die eine klinische Ethikberatung anbieten gibt es auf dieser Seite:
ethikkomitee.de/einrichtungen/index.php

SKM info

! Lösung, meist sogar mehrere Entscheidungsmöglichkeiten. Aber der Weg hin zur Entscheidung, gemeinsam in einer Fallbesprechung, kann dabei helfen, sich sicherer mit der eigenen Entscheidung zu fühlen. Leider kann noch nicht jede Klinik oder Einrichtung eine ethische Fallbesprechung anbieten. Hier ist es umso wichtiger zu wissen, dass man sich in solch einem Fall auch extern Hilfe, wie in diesem Beispiel, einholen kann.

Petra Schaab, Kathrin Kaiser ✎

save the date

09. Juli 2022

Überregionaler Ehrenamtstag auf der Landesgartenschau in Neuenburg am Rhein

onlinezeit 2022

ÜBERREGIONALE ONLINEVERANSTALTUNGEN PER ZOOM

Wir freuen uns auf rege Teilnahme!

Umgang mit Demenz

SKM Freiburg mit Monika Gottschaller (Nachbarschaftshilfe)

Di · 18. Januar 2022 · 18 Uhr

Anmeldung bei: post@skm-freiburg.de

Überlegungen für die letzte Lebensphase – Was kann ich als Betreuer tun, wenn eine Patientenverfügung nicht möglich ist?

SKM Karlsruhe mit Heiko Siebler

Do · 10. Februar 2022 · 19 Uhr

Anmeldung bei: info@skm-bruchsal.de

Spiritueller Angebot zur Fastenzeit

SKM Waldshut mit Kathrin Kaiser und Konrad Sieber

Fr · 25. März 2022 · 19 Uhr

Anmeldung bei: kaiser@skm-waldshut.de

Einführung in den Anvertrauensschutz

SKM Rastatt mit Andreas Funk und Tanja Stahlhoff

Do · 28. April 2022 · 18 Uhr

Anmeldung bei:
funk.andreas@skm-rastatt.de

*Grundlagen für gesetzliche Betreuer*innen rund um den Aufgabenkreis Gesundheitsorge*

SKM Rhein-Neckar mit Stefanie Kurz

Mi · 18. Mai 2022 · 18 Uhr

Anmeldung bei: kurz@skm-heidelberg.de



Der Verbandsentwicklungsprozess wird gefördert mit Geldern der Glücksspirale.

SKM Hilfsfonds Hoffnungsschimmer

Frau Maier engagiert sich im SKM Schwarzwald-Baar ehrenamtlich. Sie hat sich zur Übernahme der rechtlichen Betreuung von Frau Sorg bereit erklärt. Sie wird durch das Betreuungsgericht zur rechtlichen Betreuerin von Frau Sorg bestellt. Der Aufgabenkreis umfasst auch die Vermögenssorge. Frau Sorg erhält Leistungen zur Grundsicherung. Gemeinsam gehen sie die Briefe und Unterlagen von Frau Sorg durch. Sie finden zwei Inkassoschreiben. Frau Sorg erzählt, sie habe den Überblick über ihre Finanzen verloren. Am Bankautomaten könne sie kein Geld mehr abheben. Im Geldbeutel habe sie noch eine kleine Summe. Diese reiche ihr aber nicht für die Einkäufe der Lebensmittel bis zum Monatsende. Die Bank von Frau Sorg ist nicht direkt vor Ort. Frau Maier erhält erst für die kommende Woche einen Termin bei der Bank. Erst nach diesem Termin kann sie die anstehenden Aufgaben in der Vermögenssorge regeln. Frau Maier hat Mitleid und würde Frau Sorg am liebsten Geld geben.

Sie kennen wahrscheinlich ähnliche Situationen aus Ihrer ehrenamtlichen Betreuer Tätigkeit. Oft ist eine schnelle und unbürokratische Hilfe notwendig, um Notlagen oder menschenunwürdige Situationen zu verhindern. Durch den Hilfsfond hat der SKM Schwarzwald-Baar eine Möglichkeit geschaffen, kurzfristige Hilfen in Form von Darlehen oder als verlorener Zuschuss zu gewähren. Sollte Ihre betreute Person in solch einer Notlage sein, richten Sie einen schriftlichen Antrag an die SKM Geschäftsstelle. ✎

Gerne können Sie den SKM Hilfsfonds durch eine Spende unterstützen.

Unser Spendenkonto
bei der Bank für Sozialwirtschaft
DE79 6602 0500 0007 7961 00



Befragung Ehrenamtliche

Im Frühjahr 2021 hat der SKM Schwarzwald-Baar eine Umfrage an die ehrenamtlichen Betreuer*innen verschickt. 32 Ehrenamtliche haben an der Befragung teilgenommen. Vielen Dank für die Rückmeldungen. Die Inhalte und Ergebnisse der Umfrage werden hier dargestellt.

Die wichtigsten Aussagen:

- 🔊 Mehr als zwei Drittel der Teilnehmer*innen (23) sind länger als 10 Jahre ehrenamtlich für den SKM tätig.
- 🔊 18 Teilnehmer*innen wurden durch andere Ehrenamtliche für den SKM geworben; 12 haben sich selbst für den SKM interessiert.
- 🔊 Der Großteil der Teilnehmer*innen (21) führt 1–2 rechtliche Betreuungen.
- 🔊 Der Betreuungsaufwand beträgt meist 1–2 Stunden pro Woche für jede geführte Betreuung.
- 🔊 Mit der Aufwandsentschädigung sind die meisten Teilnehmer*innen (noch) zufrieden. 7 Teilnehmer*innen halten die Aufwandsentschädigung für nicht angemessen; diese stimmen der Aussage zu, dass die Aufwandsentschädigung die Ausgaben nicht ausgleiche.
- 🔊 Die Zusammenarbeit mit den Betreuungsgerichten bzw. den Rechtspfleger*innen schätzen die meisten als gut bis sehr gut ein, für 5 ist die Zusammenarbeit zufriedenstellend.
- 🔊 Schriftlich angemerkt wurde in der Befragung die unterschiedliche Handhabung der Vorgänge bei Gericht und die Wertschätzung der ehrenamtlichen Betreuer*innen. Gewünscht wurde die Erreichbarkeit des Betreuungsgerichts per Mail und eine kürzere Bearbeitungszeit der Vorgänge.



- 🔊 Die Zusammenarbeit mit der SKM Dienststelle empfinden 29 Teilnehmer*innen als gut bis sehr gut, 3 als zufriedenstellend.

In der Befragung wurde auch der Fortbildungsbedarf abgefragt, der hier entsprechend der Anzahl der Nennungen abgebildet wird:

- 🔊 Was ist zu tun beim Tod der betreuten Person?
- 🔊 Möglichkeiten und Grenzen im Einwilligungsvorbehalt
- 🔊 Möglichkeiten und Grenzen der Vermögenssorge
- 🔊 Auswirkungen des Bundesteilhabegesetzes BTHG
- 🔊 Möglichkeiten an Hilfsmitteln im Alter/bei Behinderung
- 🔊 Rechnungslegung/Betreuerbericht leicht gemacht
- 🔊 Bestattungsvorsorge
- 🔊 Möglichkeiten an finanziellen Hilfen bei Bedürftigkeit
- 🔊 Umgang mit Familienangehörigen
- 🔊 Umgang mit Demenzkranken
- 🔊 Auswirkungen des Pflegestärkungsgesetzes

Vorgeschlagen wurden darüber hinaus Fortbildungen zu:

- 🔊 Sozialhilfe
- 🔊 Anvertrauensschutz
- 🔊 Unterbringung und unterbringungsähnliche Maßnahmen

Die Fortbildungsthemen werden bei der Jahresplanung berücksichtigt und entsprechende Angebote gemacht.

- 🔊 **Für die Mitarbeit** in den verschiedenen Aufgaben des SKM Schwarzwald-Baar interessieren sich mehr Teilnehmer*innen, als Aufgaben und Ämter zur Verfügung stehen. Darüber freut sich der Vorstand des SKM Schwarzwald-Baar und wird auf die entsprechenden Personen zugehen und Gespräche führen.

- 🔊 **Die letzte Frage** behandelt die Wahrnehmung des SKM Schwarzwald-Baar in der Öffentlichkeit. Hier sehen die Teilnehmer*innen deutliche Verbesserungsmöglichkeiten, z.B. die Bekanntheit in Pflegeheimen oder Auftritte in den sozialen Medien. ☞

Stadtradeln und SKM Fahrradtour zum Bruderkirchle, Vöhrenbach

Die Idee, als SKM Schwarzwald-Baar beim Stadtradeln mitzumachen, fand schnell ein positives Echo. Nur alleine fahren und Kilometer aufschreiben für ein Team – das macht wenig Spaß. Es sollte auch eine gemeinsame Veranstaltung stattfinden. So veranstaltete der SKM eine Fahrradtour von Donaueschingen zum Bruderkirchle nach Vöhrenbach. Eine zweite Gruppe wollte unbedingt beim Treffen am Bruderkirchle dabei sein und kam von Schonach angefahren.



Bei sonnigem Wetter fanden sich beide Gruppen vor dem Bruderkirchle zum Picknick ein. Frau Knöpfle, die SKM Gruppenleiterin in Vöhrenbach erzählte die Geschichte der Kapelle, welche Bedeutung diese für die Menschen in Vöhrenbach habe und warum diese Bruderkirchle genannt werde. Die Teilnehmer*innen freuten sich über einen gelungenen Ausflug, den Austausch untereinander und das gemeinsame Treffen von anderen Ehrenamtlichen.

Beim Stadtradeln belegte der SKM Schwarzwald-Baar auf Landkreisebene **Platz 111** mit 1228 geradelten Kilometern. Ein tolles Ergebnis. 🍷



SKM – Kath. Verein für soziale Dienste Schwarzwald-Baar e.V.

Käferstraße 26 · 78166 Donaueschingen

Telefon: 07 71 · 89 86 358 0

skm@skm-sb.de

www.skm-schwarzwald-baar.de

•
Geschäftsführer: Wolfram Fackler

SKM Kinderfreizeit 2021: „Kleine Handwerker auf Reisen“

FREIZEIT MIT HINDERNISSEN! Nachdem wir im letzten Jahr gar keine Freizeit durchführen konnten, ging es in diesem Jahr wieder los. Allerdings mit Hindernissen: die Jugendherberge Sargenroth, die uns 12 Jahre ein gutes Zuhause für die Kinderfreizeit gegeben hat, hat mit Corona für immer die Pforten geschlossen. Deswegen haben wir in diesem Jahr die Freizeit in der Jugendherberge Hilchenbach im Siegerland durchgeführt. Da die Aktivitäten in den Haftanstalten wegen Corona nicht stattfinden konnten, haben auch die Kontakte zu den Familien gefehlt. Von den vorhandenen 20 Plätzen konnten wir in diesem Jahr nur 10 besetzen. Dafür konnten wir zwei ehemalige Kinder als Nachwuchs-Betreuer gewinnen. Die kleine Freizeit war aber ein voller Erfolg. Man hat deutlich gespürt, wie wichtig es für die Kinder war, nach der langen Zeit mit vielen Einschränkungen wieder ein bisschen Freiheit zu genießen. Die vorhandenen Coronaregeln in der Jugendherberge haben die Kinder mit links und sehr diszipliniert umgesetzt.

NÄHEN, SCHMUCKWERKSTATT, HOLZBAU, Bildhauerei und Speckstein. Die Angebote wurden von den Kindern intensiv genutzt. Daneben war es aber auch wichtig, viel Zeit zum Rennen, Toben und draußen spielen zu haben. Das schlechte Wetter konnte dabei nicht bremsen. Nach nur einer Woche ging es wieder nach Hause. Dabei waren sich die Kinder einig: es könnte ruhig noch eine Woche mehr sein!

WERDEN SIE PATE! Um einem Kind eine Woche Freizeit zu ermöglichen sind 450,00 € nötig. Finanziert wird die Freizeit über Spenden und Stiftungsgelder. Unterstützen Sie unsere Sommerfreizeit mit einer Patenschaft für einen Ferienplatz oder einer anteiligen Spende. Paten erhalten Ferienpost aus der Freizeit und eine Patenurkunde. Der Spendenbetrag ist selbstverständlich auch steuerlich absetzbar. 🍷

Spendenkonto des SKM Diözesanvereins:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE69 6602 0500 0001 7105 00 · BIC: BFSWDE33KRL



Echte Männer reden. Jungen- und Männerberatung beim SKM



MÄNNER, DIE SICH Hilfe holen, zeigen Schwäche – dieser Irrglaube ist nach wie vor weit verbreitet. Er hemmt Männer, sich frühzeitig Unterstützung zu holen – ob per Beratung, Therapie oder Arztbesuch. Bei hoher emotionaler Belastung sind die Ventile, die Männer nutzen, oft zerstörerisch – für sie selbst oder für andere. Im Rahmen männlicher Sozialisation verändern sich die vorherrschenden Rollenbilder nur langsam: In Filmen und Medien ist der Mann als Vorbild Einzelkämpfer, stark, wenn nötig gewaltbereit und stets Herr der Situation. In Kindergarten oder Grundschule sind hauptsächlich Frauen die ersten wichtigen außerfamiliären Bezugspersonen für Kinder. Männliche Erzieher oder Grundschullehrer als alternative Vorbilder sind nach wie vor eher selten.



JUNGEN WERDEN OFT als das Geschlecht wahrgenommen, das Probleme bereitet. Die Tatsache, dass sie selbst Sorgen und Probleme haben, gerät dadurch schnell in den Hintergrund. Was tun, wenn Jungen Opfer von Mobbing und Gewalt werden? Was tun, wenn das Zeigen eigener Gefühle, wie Angst, Trauer oder Hilflosigkeit

nicht zugelassen wird, um nicht als „Weichei“ abgestempelt zu werden? So wird in der Kindheit und Jugend der Grundstein einer Haltung gelegt, die viele Männer auch als Erwachsene begleitet:

MÄNNER HABEN LÖSUNGEN, keine Probleme. Männer tun sich oft schwer, eigene Probleme einzugestehen und Hilfe zu suchen. In Beratungsstellen sind Männer deutlich seltener anzutreffen als Frauen. Unter Männern herrscht weiterhin die Devise vor: Wer mit seinen Problemen als Mann nicht alleine zu Recht kommt, ist ein Versager und kein „echter“ Mann. Die Folgen dieser Haltung sind dramatisch: Männer kompensieren Probleme durch selbstgefährdendes Verhalten wie Drogenmissbrauch. Von Obdachlosigkeit oder Straffälligkeit sind in erster Linie Männer betroffen. Zwei Drittel aller Selbstmorde werden durch Männer begangen. Männer schließen sich auf der Suche nach Gemeinschaft eher radikalen Gruppen an. Dieses Verhalten ist für die Männer selbst sowie für ihre Familien, Freund*innen und Kolleg*innen eine Belastung. Praktiker*innen, die mit Jungen und Männern arbeiten, machen die Erfahrung, dass die Männer selbst unter ihrem Verhalten und

ihrer Situation leiden und durchaus den Wunsch nach Unterstützung haben. Hierfür braucht es eine geschlechtsadäquate Ansprache und ein Beratungskonzept, welches die Hemmungen der Männer, sich Unterstützung zu holen entsprechend senken. Bei der Etablierung von Beratungsstrukturen speziell für Jungen und Männer stößt man noch oft auf Skepsis. In der Debatte um Geschlechtergerechtigkeit gibt es oft den ersten Impuls anzumerken, dass wir doch eher Unterstützung für die Frauen bräuchten. Die Etablierung von Beratungsstrukturen für Männer ist ein entscheidender Beitrag zur Geschlechtergerechtigkeit. Weit verbreitete und gut sichtbare Angebote machen deutlich: es ist normal, sich professionelle Unterstützung zu holen und Hilfe anzunehmen. Männer in Beratung können lernen, verantwortungsvolle Entscheidungen für sich und andere zu treffen. Sie können sich klar werden, welche Rollenerwartungen sie erfüllen können und wollen. Um sich am Gleichstellungsprozess zu beteiligen, braucht es eine klare Haltung und die aktive Auseinandersetzung mit der eigenen Geschlechtlichkeit.

IN DER BERATUNG unterstützen wir Jungen und Männer, eine eigene Haltung zu ihrer Rolle als Mann und den damit verbundenen Bedürfnissen zu finden und so für den Dialog zur Geschlechtergerechtigkeit sprachfähig zu werden. Wir laden alle interessierten Menschen ein, sich gemeinsam mit uns in diesem spannenden und wichtigen Arbeitsfeld auf den Weg zu machen, denn vielerorts beginnt unsere Arbeit immer wieder mit derselben Frage: „Beratungs- und Hilfsangebote für Männer? Brauchen wir so etwas wirklich?“ Glauben Sie uns: Ja, brauchen wir. Wirklich! Aktuell beraten insgesamt 21 Berater Jungen und Männer, die sich in einer Krise befinden. Themen: Gewalttätigkeit gegenüber Partner*in oder den Kindern, eigene Gewalterfahrungen oder Krisen im Bereich Beziehung, Trennung, Arbeit oder Vaterschaft. ✎



Keinen Berater in Ihrer Nähe gefunden?

Das Beratungsangebot gibt es ab sofort auch online:
[www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung/
jungen-und-maennerberatung](http://www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung/jungen-und-maennerberatung)

Echte Männer reden.-Website: echte-maenner-reden.de

Echte Männer reden. auf Instagram:

www.instagram.com/echte_maenner_reden/



Wir bewahren Würde.

- in der Arbeit mit Betreuten
- in der Arbeit mit Strafgefangenen, deren Kindern und Angehörigen
- in der Arbeit mit Wohnungslosen

Wir freuen uns über Ihre finanzielle Unterstützung!

Zur Unterstützung Ihres örtlichen SKM Vereines finden Sie alle wichtigen Daten im Mittelteil dieses Heftes.

Spendenkonto des SKM Diözesanvereins: *Bank für Sozialwirtschaft:*

IBAN: DE69 6602 0500 0001 7105 00 · BIC: BFSWDE33KRL

Die beim Diözesanverein eingegangenen nicht zweckgebundenen Spenden fließen entweder in die Ortsvereine oder in die überregionale Ehrenamtsarbeit.

Der SKM ist durch das Finanzamt Freiburg als gemeinnützige und mildtätige Organisation anerkannt. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.

Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.



Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Wir freuen uns auf viele Wiederbegegnungen im Jahr 2022.



Bis dahin besuchen Sie uns doch mal bei Instagram und Facebook unter

instagram: skmdivfreiburg

facebook: SKM Diözesanverein Freiburg

Wir freuen uns, wenn Sie unseren Account abonnieren, unseren Beiträgen ein Herzchen geben (liken) oder auch kommentieren und teilen.

Oder hören Sie in unseren Podcast rein! Sie finden ihn in allen gängigen Podcastportalen und auf unseren Homepages.

